

Arbeits- und Lebensformen in Krise und Transformation

**Interdisziplinäre Ringvorlesung Hochschule Luzern – Design & Kunst, HS 2020/21**

25.11.2020, 17-19.45 Uhr

**„Work hard – play hard“ Neue Praktiken in der Arbeitswelt**

Film und Diskussion mit Carmen Losmann

**Carmen Losmann** ist 1978 in Crailsheim geboren und in Hohenlohe aufgewachsen. Auf ein dreijähriges Studium in Köln und England (Bachelor of Arts Marketing) folgte ein Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit Diplom-Abschluss im Fachbereich Film. Ihr Debütfilm - der abendfüllende Dokumentarfilm „Work Hard Play Hard“ - setzt sich mit den Wirkungen des modernen Human Resource Managements auseinander und wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Grimme-Preis 2014. Für ihr aktuelles Dokumentarfilmprojekt OECONOMIA erhielt sie das Gerd-Ruge-Projektstipendium. Carmen Losmann lebt und arbeitet in Köln und Templin.

**WORK HARD – PLAY HARD**

Ein Dokumentarfilm von Carmen Losmann

D 2011 90 Min. digital CS 1: 2,35 Ton: Dolby 5.1

In unserer modernen Dienstleistungsgesellschaft bedeutet die Sanierung eines Betriebs die Sanierung der Mitarbeiter. Carmen Losmann betritt eine Welt in der eine eigene Sprache gesprochen wird. Wer dazugehören will, passt sich an, gibt sich zu erkennen. Von non-territorialen Office Spaces, multimobilen Knowledge-Workern, ist hier die Rede.

Der Dokumentarfilm unternimmt eine Reise durch die postindustriellen Werkstätten der Wissens- und Dienstleistungsarbeit, die lange als unsere Arbeitswelten von morgen galten und doch schon längst im Heute angekommen sind. Hier ist die Arbeit frei, es gibt weder Stempeluhren noch Anwesenheitspflicht – und die Ressource Mensch rückt in den Mittelpunkt. Der Film beobachtet eine neue Arbeiterschaft, die sich auch durch eine eigene Sprache zu definieren sucht und in Bewerbungstrainings finden will. Human Resource Management und moderner Büroarchitektur reichen sich die Hand.

Der Druck einer globalisierten Welt, in der Wachstum und Erfolg die einzigen Regeln und das einzige Rezept für die Zukunft sind, hinterlässt seine Spuren bei einer Mitarbeiterschaft, die sich als Teil ihres Unternehmens fühlen soll und die Visionen zu 100 % teilen muss. Gewerkschaften, Arbeitsforscher, Arbeitsmediziner stehen vor einer rapide ansteigenden Burnout-Rate in unserer Dienstleistungsgesellschaft.